

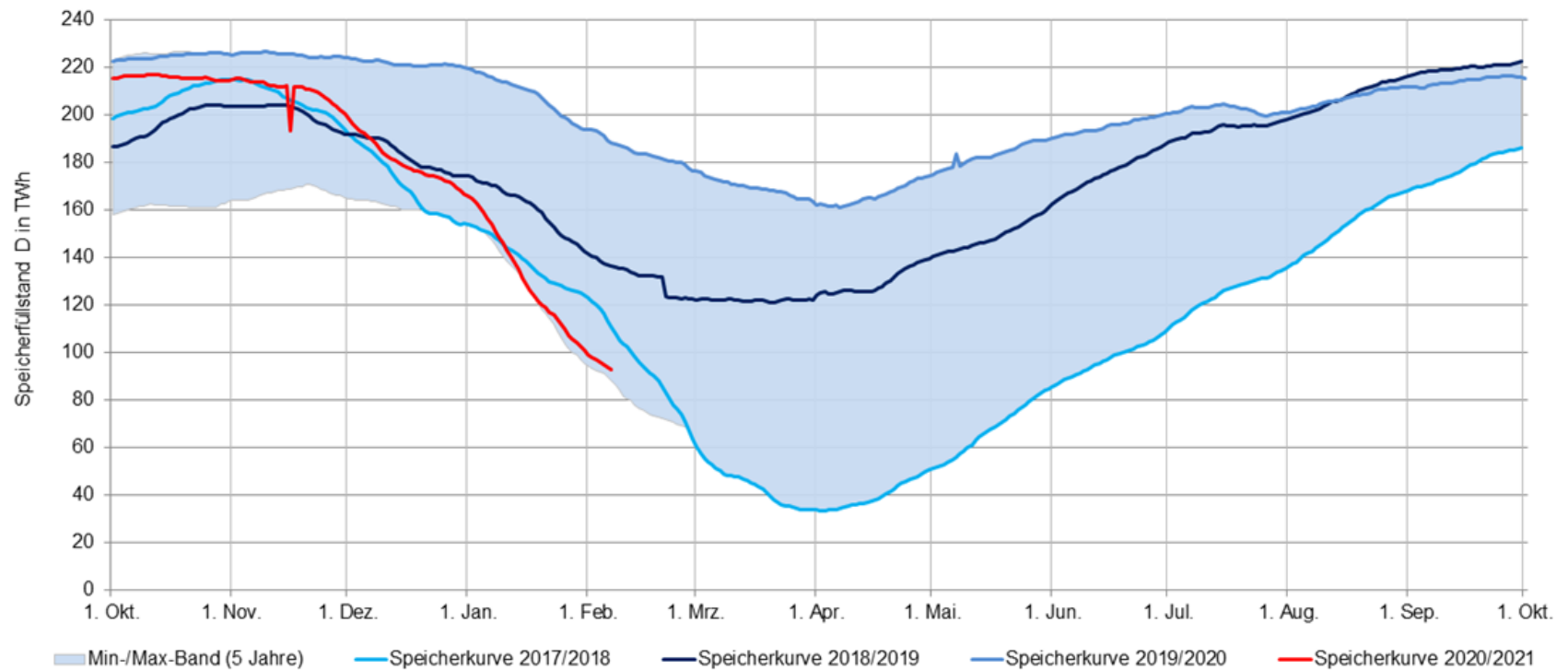
Beratung des Ausschusses für Wirtschaft, Beteiligungen und Strukturwandel am 11.02.2021

TOP 3.4

ANFRAGE ZUR VERSORGUNGSSICHERHEIT

Gas

- Sehr kalte Temperaturen prägen die Nachfrage am Gasmarkt und führen zu saisonal bedingten Preisanstiegen
- Die Gasflüsse aus Norwegen und Russland sind auf stabilem Niveau
- Der asiatische LNG-Preis ist nach massiven Preissprüngen in seine normale Range zurückgekehrt und verbessert somit wieder die LNG-Verfügbarkeit in Europa
- Zur Entwicklung der Speicherstände in Deutschland:
 - Im Vergleich zu den letzten 5 Jahren wurde der Winter mit einem relativ hohen Speicherbestand begonnen
 - 2021 bietet nach 2 warmen Wintern zum ersten Mal wieder deutschlandweit winterliche Temperaturen
 - Demnach ist die Ausspeicherung größer als in den beiden Vorjahren
 - Die Speicherstände bewegen sich aber noch in der Range der letzten 5 Jahre und ähneln dem Niveau von vor 3 Jahren
 - Speicherstände von 40% sind im Vergleich mit den Vorjahren noch normal



Strom

- Für das europäische Stromverbundnetz wurden in den vergangenen Jahren umfangreiche Sicherheitsmechanismen und Notfallsysteme erarbeitet
- Die letzte Großstörung in Europa 2006 war Anlass dazu, diese Mechanismen und Stufenpläne weiter abzustimmen
- 08. Januar 2021 – Zwischenfall im europäischen Stromverbundnetz
 - Netzauftrennung des Verbundnetzes
 - Sicherheitsmaßnahmen (unterer Stufe) haben funktioniert und einen europaweiten Blackout verhindert
 - Teilweise wurden abschaltbare Industrieabnehmer vom Netz getrennt (ist vertraglich geregelt und wird vergütet)
 - Die Ursachenforschung läuft weiter und wird die aktuellen Sicherheitsmechanismen evtl. weiterentwickeln
 - Bis zu einem tatsächlichen Blackout gibt es noch weitere Sicherheitsstufen
 - Die Großstörung zeigt, dass ein möglicher Blackout nicht ausgeschlossen werden kann, die Übertragungsnetzbetreiber äußern aber keine Befürchtungen über generell zunehmende Risiken im Verbundnetz

* Auszug aus dem Energate Messenger vom 12.01.2021:

12.01.2021 - 17:23

VERSORGUNGSSICHERHEIT

Amprion sieht gute Reaktion auf Netzstörung



Die EU-Übertragungsnetzbetreiber reagierten schnell auf die Störung im EU-Stromnetz am 8. Januar. (Foto: Amprion)

Leistungsüberschuss gab, war der Westen unterdeckt. Zwischenzeitlich wurden daher Verbraucher in Italien und Frankreich vom Netz getrennt, in Österreich gingen zusätzliche Kraftwerke ans Netz. "Genau für solche Situationen haben wir in Europa Systeme und Prozeduren geschaffen, um schnell reagieren zu können", betonte Neumann. Diese hätten gut funktioniert. "Nach einer Stunde war das Netz wieder reorganisiert." Die Störungsursache werde nun genau analysiert, so Neumann. Zuständig ist der EU-Netzbetreiberverband Entso-E. /kw

Dortmund (energate) - Der Übertragungsnetzbetreiber Amprion sieht in der Reaktion auf den Frequenzabfall im europäischen Stromnetz einen Beleg dafür, dass alle Notfallsysteme funktionieren. Das betonte der neue Technikchef Hendrik Neumann anlässlich einer Onlineveranstaltung. Am 8. Januar hatte eine Störung in Südosteuropa einen Frequenzabfall verursacht ([energate berichtete](#)). Der Vorfall habe eine zeitweilige Aufteilung in zwei Netzeinseln zur Folge gehabt, so Neumann gegenüber energate. Während es in Südeuropa dabei einen

**VIELEN DANK FÜR IHRE
AUFMERKSAMKEIT!**

Karl-Liebnecht-Str. 130
03046 Cottbus

Fon 0355 351-0

Fax 0355 351-111

info@stadtwerke-cottbus.de

Knezevic, Vlatko
Geschäftsführer

Fon 0355 351-100

Fax 0355 351-111

vlanko.knezevic@stadtwerke-cottbus.de

